



Pressemitteilung vom 15.02.2021

Null Obdachlosigkeit – Die FRAKTION beantragt (erneut) Masterplan

Im heutigen Sozialausschuss, in dem die Haushaltsanträge der nächsten zwei Jahre beraten werden, beantragt Die FRAKTION nicht nur Mehraufwendungen im Bereich Zuwendungen von 1,5 Mio EUR, sondern auch (erneut) einen Masterplan mit dem langfristigen Ziel "Null Obdachlosigkeit in Hannover".

Hannovsie – Geht es nach dem Willen von Die FRAKTION wird im Bereich Soziales geklotzt und nicht gekleckert. Auch oder gerade wegen Corona darf in diesem Bereich nicht gespart werden, deshalb hat die FRAKTION im Bereich Zuwendungen knapp 1,5 Mio € mehr beantragt, als der Verwaltungsentwurf vorsieht. Dabei sind wichtige Projekte wie Kälte- und Versorgungsbusse und ein von den Maltesern geplanter Hygiene- bzw. Duschbus für Obdachlose.

Zudem stellt die FRAKTION einen umfangreichen Masterplan zur Diskussion. Hintergrund für diesen (erneuten) Masterplan ist die fehlende Stringenz, Struktur und Verstetigung von Maßnahmen und die lähmende Langsamkeit der Umsetzung von Projekten, wie beispielsweise das 2017 beschlossene "Housing-First"-Modellprojekt, welches im Frühjahr 2021 – also knapp 4 Jahre später – durch ein Haus mit 15 Wohneinheiten nun endlich an den Start geht.

„Bis dieses Projekt also ggf. verstetigt und erweitert werden kann, weil der Ansatz funktioniert und Menschen dauerhaft von der Straße geholt werden können, dauert es mit Auswertungen und Evaluationen sowie der Suche nach passenden Objekten sicher nochmal 4 Jahre“, so der sozialpolitische Sprecher von Die FRAKTION, Julian Klippert. „So können Stadt und Politik natürlich sagen, dass sie sich kümmern und Projekte initiiert haben, aber wirklich vielen Menschen helfen tut das nicht. Für inhaltslose Symbolpolitik bin eigentlich ich zuständig, das macht mich wütend!“

Auf der anderen Seite sieht die FRAKTION, dass inzwischen auch das Ampel-Bündnis aus SPD, Grüne und FDP sich allmählich auf dem Weg macht. „Wir sind im Vorfeld auf Rot-Grün zugegangen und finden nun einige unserer Ideen wieder – sei es im Bereich der Zuwendungen, oder einen alternativen Vorschlag, der in etwa einem Masterplan nahekommt.“, erläutert Julian Klippert. „Warum es dafür drei Doppelhaushalte gebraucht hat und warum es ist immer noch nicht möglich ist, solcherlei wichtige Entscheidungen überfraktionell zu treffen, bleibt verwunderlich – im Sinne der Bürger*innen und Betroffenen ist es aber wohl nicht!“

Anlagen:

Rede im heutigen Sozialausschuss

Übersicht Zuwendungsanträge

Haushaltsbegleitantrag Masterplan Null Obdachlosigkeit

Die FRAKTION

Wagenerstr. 9 A

30169 Hannover

0511 168-318 32

die.fraktion@hannover-rat.de

www.diefraktion-hannover.de

Rede:

Liebe Kolleg*innen,

der dritte Doppelhaushalt steht an und auch "Die FRAKTION" muss mit einigen Murmeltieranträgen aufwarten. Allerdings hat diese ewige Wiederholung einen Effekt. Im Ansatz haben wir das vor zwei Jahren beobachten dürfen, aber vor allem in diesem Doppelhaushalt finden sich beim Ampelbündnis etliche Ideen und Vorschläge von uns wieder.

Allerdings befürchte ich, dass wir wieder Zeug*innen werden dürfen, wie fast wortgleiche Anträge nach Gusto des Ampelbündnisses Zustimmung oder Ablehnung finden werden. Zum Glück geht es uns zumindest um die Sache und ich erspare mir Details zu wortgleichen Forderungen. Es sollte hinreichend bekannt sein, dass wir Kältebusse benötigen und aktuell auch ein Duschbus erforderlich ist (auch wenn wir ihn schon vor Jahren beantragt hatten.) Diese Forderungen von uns, der Ampel und in Teilen der CDU sind gut, wichtig und richtig. Was uns aber fehlt, ist die Unterstützung für beispielsweise den Obdachlosenhilfe e.V., um wenigstens einen Teil seiner so wichtigen Arbeit hiermit auch finanziell zu unterstützen und wertzuschätzen.

Eine erweiterte Wiederauflage erfährt unser Masterplan mit dem hehren Ziel „Null Obdach- und Wohnungslosigkeit“. Wir denken, es wird Zeit für ein allumfassendes Konzept mit einem klaren Ziel. Dafür braucht es kurzfristig stärkere Unterstützung im Bereich der Zuwendungen, eine Verhinderung in dieser Zeit noch seine Wohnung zu verlieren und die zügige Einzelunterbringung von Obdach- und Wohnungslosen. Dafür kann ich nur sagen, liebe Kolleg*innen, macht den Weg frei, dass diese Betroffenen endlich in Hotels untergebracht werden können – die Kosten liegen bei der Region – und es ist niemandem unserer Bürger*innen zu erklären, warum sich politisch dagegen gewehrt wird.

Natürlich ist das keine Dauerlösung, aber es ist momentan kurzfristig die beste Lösung, die wir haben. Mittelfristig wollen wir in unserem Masterplan eine Einzelunterbringung aller obdach- und wohnungslosen Menschen. Sei es erstmal in mobilen Wohneinheiten oder direkt in Wohnungen nach dem Prinzip "Housing First". In dieser Phase müssen wir dafür sorgen, dass die Betroffenen wieder eine Chance haben, sich selbst zu helfen. Dafür haben wir einige Details aufgeschrieben zur Weiterentwicklung. Das alles sind Ideen, die wir schon öfter mal gefordert haben, viele davon aus dem Umfeld betroffener Personen und unterstützender Vereine kommen – wir denken, die werden nicht so falsch liegen. Langfristig gesehen stellen wir uns vor, dass dann so etwas wie ein Duschbus vielleicht gar nicht mehr notwendig ist. Deswegen unser Ziel „Null Obdach- und Wohnungslosigkeit“ in der Landeshauptstadt Hannover.

Einige der Punkte werden Sie in einem Konzept der Ampel wiederfinden, das finden wir in vielen Teilen auch unterstützenswert, was uns etwas fehlt, ob die nötigen personellen und finanziellen Mittel dann auch wirklich eingestellt werden, denn wir wissen aus der Vergangenheit, wir haben eine engagierte Verwaltung, aber ein richtiger Masterplan, der auch funktionieren soll, der lässt sich nicht im Tagesgeschäft mal eben aus dem Hut zaubern.

Davon ab wollen wir den Bereich Sahlkamp durch Zuwendungen erheblich stärken und freuen uns, dass zumindest beim NaDiLa auch die Ampel das ebenso sieht. Verwundert bin ich aber über die Unterkunft für suchtkranke Menschen. Es ist fast so, als hätten wir hier im Rat durch die FRAKTION schon so einen Antrag mit einem genannten Mietobjekt gefordert, so wie es in einer Infodrucksache aus einem Haushaltsbegleit Antrag der Ampel auch vom STEP gefordert wurde. Sogar die HAZ hat darauf aufmerksam gemacht und Sie haben diese wichtigen Informationen damals in den Wind geschossen und tischen das jetzt hier als Idee auf. Wieder mal eine gute Idee, aber viel zu spät und vor allem einfach geklaut. Schade eigentlich.